



Geld wird knapp

01.04.2010, 19:06

Ausbau der S37 rückt in weite Ferne - wackelt auch S36?



Eine kleine Bombe hat die Asfinag am Mittwoch gezündet: Weil sich die Kosten für die S37 verdoppelt hätten, wird das Infrastrukturprojekt nun auf die lange Bank geschoben. Wasser auf die Mühlen der Murtaler Straßengegner: "Damit muss auch die S36 sterben", lautet der Tenor.

Die "Krone" sprach mit Matthias Göschke, Anwalt der 16 Bürgerinitiativen, über die Zukunft des Projektes S36.

"Krone": Herr Göschke, die Asfinag steigt bei der S37 als Schnellstraßenverbindung von Scheifling nach Klagenfurt ordentlich auf die Bremse. Sie sagen, dass damit auch die S36 von Judenburg bis Scheifling abgesagt werden müsste. Warum?

Matthias Göschke: Weil die S36 als Teil eines großen Ganzen geplant war. Wird in Scheifling nicht weitergebaut, so wie es ja nun den Anschein hat, ist der Ausbau von Judenburg bis Scheifling sinnlos. Der Verkehr würde nicht fließen können und im Nirgendwo enden. Ohne einen gesamten Lückenschluss wäre das Projekt völlig absurd.

"Krone": Die 16 Bürgerinitiativen, die Sie vertreten, schöpfen jetzt Hoffnung, dass dem Straßenerbauer ohnehin auch für die S36 das Geld ausgehen könnte. Aus ihrer Sicht ein wahrscheinliches Zukunftsszenario?

Göschke: Der 18 Kilometer lange Abschnitt ist mit 600 Millionen Euro budgetiert, ein Betrag, der sicherlich auch noch in die Höhe korrigiert werden muss. Laut Berechnungen des Bundes bräuchte man auf der neuen Straße Minimum 24.000 Fahrzeuge, damit sich das Projekt rechnet, prognostiziert sind jedoch nur 8.000. Das heißt: 1,6 Millionen Euro Mauteinnahmen stünden 43,4 Millionen 'Betriebskosten' gegenüber - pro Jahr! Das kommentiert sich ja von

INFOBOX

Infopics - die steirischen Bilder des Tages

krone.tv - das musst du gesehen haben!